

# Der Remsthal-Bote.

**Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.**

Erscheint wöchentlich 4 mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 92 Pfg. frei ins Haus geliefert 1 Mark. Durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mark 20 Pfg., außerhalb des Oberamtsbezirks 1 Mark 40 Pfg. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die dreispaltige Sonntagsbeilage oder deren Raum 6 Pfg., auswärts 9 Pfg. Bei Annoncen, welche nach Schluß des Blattes noch Aufnahme finden sollen, wird für die dreispaltige Zeile 10 Pfg. berechnet.

187.

39. Jahrgang.

Dienstag den 3. Dezember 1878

**Ämtliche Bekanntmachungen.**  
Waiblingen.

## Die Schultheißenämter

welche den durch gedruckten Erlaß vom 27. v. M. betr. die Bestellung von Arbeitsbüchern, verlangten Bericht noch nicht erstattet haben, erhalten einen Warboten, wenn der Bericht nicht bis 4. d. eintrifft.

Am 2. Dez. 1878.

R. Oberamt.  
Schüßler.

Waiblingen.

## Bekanntmachung, betreffend Feuerschau-Defekte.

Diejenigen, welche Termin zur Erledigung von Feuerschadefekten erhalten haben und dieser Auflage noch nicht nachgekommen sind, werden wiederholt zur Erledigung mit dem Bemerkten aufgefordert daß in den nächsten Tagen Nachvisitation gehalten wird und Rückständige dann unnachlässig Bestrafung zu erwarten haben.

Den 27. Novbr. 1878.

Stadtschultheißenamt.

Wittensfeld,  
Gerichtsbezirks Waiblingen.

## Liegenschafts-Verkauf.



In der Santsache des † Matthäus Suthardt, Jakobs Sohn, Bauern in Wittensfeld, kommt in Folge von Nachgeboten die hienach beschriebene Liegenschaft am

**Dienstag den 17. Dezbr. d. J.**  
**Vormittags 10 Uhr**

auf dem Rathhause in Wittensfeld zum 1ten und letztenmale im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf und zwar:

**Gebäude:**

Nr. 68 bis Hälfte an:

— 60 M. Ein 1stoc. Wohnhaus und Dec.-Gebäude oben im Dorf.

— 57 M. Hofraum,

1 Nr 17 M. B.-V. A. 557 Nr 14 J.

**Gärten und Ländel:**

Parz.-Nr. 250.

— 19 M. Gemüsegarten beim Haus,  
Anschlag von Haus und Garten 660 M.  
Angekauft mit Nachgebot zu . . . 401 M.

**Acker Zella Wacknang:**

Parz.-Nr. 3805. 7 Nr 3 M.

1.  
3802. 7 Nr 3 M.

2. 14 Nr 6 M. Acker in der Sommerhalbe.  
Anschlag 240 M.  
Nicht angekauft.

Parz.-Nr. 4137.

7 Nr 41 M. Acker im Bichelbrunnen,  
Anschlag 130 M.  
Nicht angekauft.

Parz.-Nr. 6227.

1.  
3 Nr 57 M. Acker im Reischenhölzle,  
Anschlag 200 M.  
Angekauft mit Nachgebot zu . . . 101 M.  
**Zella Winnenden:**

Parz.-Nr. 4566.

12 Nr 70 M. Acker im Waldmannsgrund,  
Anschlag 300 M.  
Angekauft mit Nachgebot zu . . . 151 M.

Parz.-Nr. 4054.

5 Nr 94 M. Acker in der Winterhalbe,  
Anschlag 85 M.  
Angekauft mit Nachgebot zu . . . 41 M.

Waiblingen.  
Einen eichenen

## Sackblock

3' breit und 2 1/2' hoch hat zu verkaufen.  
Wer? sagt die Redaktion.

Waiblingen.

Ein

## Zimmer

mit Kochofen ist auf Sichtmaß mit oder ohne Möbel an 1—2 Personen abzugeben.  
Wo? sagt die Redaktion.

Waiblingen.

Aus der Verlassenschaft der We. Roser sind nachfolgende

## Güter

dem Verkauf ausgesetzt:

2/3 M. 18,9 Mth. Baumgut im Kostisol neben Wittwe Sachs mit schönen Bäumen,  
3/4 M. 42,2 Mth. Acker im kleinen Feld neben Georg Friedrich Winkler.

Liehaber sind bis

**Freitag den 6. Dez.**  
**Abends 6 Uhr**

zu Stadtrath Durchlaß freundlich eingeladen.

Gem.-Rath Fischer.

Waiblingen.

Für gegenwärtige Verbrauchszeit empfiehlt

Feinsten selbst gestoßenen **Zucker,**

**Mandeln,**

**Citronat,**

**Orangeat,**

**Feigen,**

sowie besten

**Honig und Gewürze.**

Friedrich Pfander.

Turnverein



Waiblingen.

Heute Montag den 2. Dezbr.

**Monats-Versammlung**

im Lokal.

Wegen Besprechung über die

**Christbaumfeier**

wird zahlreiches Erscheinen erwartet  
Der Turnrath.

Parz.-Nr. 2937.  
7 Nr 58 M. Acker im See,  
Anschlag 230 M.  
Angekauft mit Nachgebot zu . . . 171 M.  
**Bella Kappel:**

Parz.-Nr. 1692.  
1.  
5 Nr 56 M. willkürlich geb. Acker im Bruckenstaig,  
Anschlag 125 M.  
Angekauft ohne Nachgebot zu . . . 50 M.  
**Wald:**

Parz.-Nr. 1467. 1/4 tel an:  
20 Nr 17 M. Wald in der Wanne,  
Anschlag 80 M.  
Angekauft ohne Nachgebot zu . . . 30 M.  
**Markung Aekarrens:**

Parz.-Nr. 1256.  
2/3 M. 35,5 Mth. Weinberg in der Eichelhalben,  
Anschlag 50 M.  
Angekauft mit Nachgebot zu . . . 31 M.

Hierzu werden die Karfsliebhaber eingeladen.  
Waiblingen den 20. Nov. 1878.

K. Gerichtsnotarlat:  
Luit.

**Schorndorf.**

**Geleise - Unterhaltungs - Accord.**



Die Arbeiten für Unterhaltung der Bahngeleise im Jahr 1879 nemlich das Krampen des Schienengefügiges, Auswechselung von Schienen, Schwellen und Kleineisenzeug u. s. w. sollen unter den Bedingungen der Vorjahre im Accord vergeben werden und sind Liebhaber eingeladen ihre Offerte hierauf schriftlich, versiegelt, portofrei und in Prozenten der Voranschlagspreise ausgedrückt mit genauer Angabe der Strecke auf welche submittirt ist bis längstens

**Samstag den 7. Dezember d. J.**

bei unterm. Stelle einzureichen. Die Preis-Verzeichnisse liegen in Waiblingen, Grunbach, Plüderhausen und Gmünd zur Einsicht auf. Die Auswahl unter den Submittenten wird unbedingt vorbehalten.

Schorndorf, 27. Nov. 1878.

**K. G.-Betriebs-Bauamt.**  
Mundt.

Waiblingen.  
Von der

**Lebensversicherungs- & Ersparnisbank  
Stuttgart**

wurde mir mit dem 1. Decbr. d. J. deren Vertretung für Hier und Umgegend übertragen.

Indem ich dieses auf anerkannt solider Basis ruhende, auf Gegenseitigkeit gegründete und unter Aufsicht der Königl. Staats-Regierung stehende Institut, das dem Versicherten die größten Vortheile bietet, angelegentlich empfehle, halte meine Dienste zu Abschlüssen von Lebens- und Alters-Versicherungen bestens empfohlen und bin zu jeder wünschenswerthen Auskunft gerne bereit

**Fritz Mayer,**  
vorm. Gust. Sixt, junior.

Waiblingen.

**Kleider- Rock- & Hemdenflanelle**

in hübscher Auswahl bei

**Fritz Mayer**  
vorm. Gust. Sixt, junior.

Waiblingen.

Um mit einer Parthie

**Kleiderstoffresten**

zu räumen, verkaufe ich Solche zu außergewöhnlich billigen Preisen.

**Friedrich Pfander.**

**Ulmer Münsterbau-Loose** sind zu haben bei  
C. F. Buch

Ludwigsburg

**E. H. Capitalien**

in jedem Betrage werden gegen gute Pfandsicherheit fortwährend beschafft durch  
Ed. Sailer  
Kirchstraße 3.

Stuttgart.

Die Holzhandlung von G. Klink lauft fortwährend zu den höchsten Preisen:

**Stämme und  
Schnittwaaren**

aus:

**Apfel-, Birn-, Kirsch-, Zwetschgen-, Nuss-, Elsbeer-, Ahorn-, Vogelbeer-, Ulmen-, Erlen-, Eschen-, Kastanien-, Akazien-, Pappel-, Linden-, Eichen-, Roth- & Weißbuchen-Holz** und steht gef. Offerten entgegen.

Waiblingen.  
 Auf gegenwärtige Winterfaison bringe ich mein reich sortirtes  
**Leiderlager**  
 in empfehlende Erinnerung zu den billigsten Preisen.  
 Schwere Burkin-Anzüge von 30 bis 42 M.,  
 Kinderanzüge in Burkin von 8 M. 50. bis 15 M.,  
 Kinderanzüge in Halbvolle zu 6. 7. 8. 9 M.,  
 Arbeitsjosen schwere Qualität 4. 4. 50. 5 M.  
 Bestellungen nach Maß werden billig und schnell besorgt.  
 Um gereinigtes Wollwollen bittet  
**Fr. Schmid, Schneider und Kleiderhändler.**

**? Wo ?**

kauft man

**Baumwollflannell-  
Hemden zu 2 M. 50 Pf.,  
Taschentücher zu 15 Pf.  
Schweren Baumwoll-  
flannell per Elle zu 40 Pf.  
Meterbreite Schurzzeuge zu 60 Pf.**

**Nur allein bei  
Gottlob Schwarz,  
Weber in Waiblingen.**

Stuttgart

# Großer Ausverkauf

in **Manufakturwaaren, Damenmäntel & Jacken.**

- |   |         |               |                          |                              |
|---|---------|---------------|--------------------------|------------------------------|
| 1 | Parthie | $\frac{5}{4}$ | uni Kleiderstoffe        | 50 Pf. per Meter,            |
| 1 | "       | $\frac{5}{4}$ | uni Beige und Matlasse   | 75 Pf. pr Meter,             |
| 1 | "       | $\frac{4}{4}$ | Lamas □ und uni          | 40—50 Pf. per Meter,         |
| 1 | "       | $\frac{5}{4}$ | farb. Cachemir des Indes | 80 Pf. pr. Meter,            |
| 1 | "       | $\frac{5}{4}$ | Unterrockstoffe Pa. Pa.  | 75 Pf per Meter,             |
| 1 | "       | $\frac{5}{4}$ | ältere Kleiderstoffe     | 40, 50, 60, 70 Pf per Meter, |

kosteten früher das Doppelte.

1 Zeugle für Schürze 60 Pf., Bettzeugle 60 Pf. per Meter.

Ferner  $\frac{5}{4}$  Flanelle von Mark 1. 50 an, schwarzen Cachemir von M. 2 an, schwarze Alpacca von 60 Pf. an.

**Damen-Jacken** von M. 3 an, **Valetots** von M. 10 an, **Regenmäntel** von M. 8 an, alles in größter Auswahl.

Ebenso auch **Winter-Shawls.**

## Julius Oppenheimer.

Kirchstraße neben Herrn Weickert.

### Telegramme:

**Berlin, 28. November.** Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht eine auf Grund des §. 28 des Sozialistengesetzes mit Genehmigung des Bundesrathes für die Dauer eines Jahres erlassene Bekanntmachung des preussischen Staatsministeriums vom heutigen, wonach für Berlin und Umgegend der sog. kleine Belagerungszustand mit einigen Einschränkungen verhängt wird. Danach kann Personen, von welchen die Gefährdung der öffentlichen Sicherheit zu besorgen ist, in der Stadt Berlin, den Stadtkreisen Charlottenburg und Potsdam, den Kreisen Teltow, Niederbarnim und Osthavelland der Aufenthalt versagt werden kann. In Berlin und den Stadtkreisen Charlottenburg und Potsdam ist das Tragen von Hieb-, Stoß- und Schusswaffen, sowie der Besitz, das Tragen, die Einführung und der Verkauf von Sprenggeschossen, ausgenommen für das Reichsheer und die Marine, verboten. Ausnahmen von dem Verbote des Waffentragens finden für solche Personen statt, die anlässlich ihres Amtes oder Berufes zum Waffentragen berechtigt sind, für Mitglieder von Vereinen, welchen die Befugnis zum Waffentragen bewohnt, und für diejenigen, welche Jagdscheine besitzen. Betreffs der Jagdwaffen für diejenigen, welche Waffenscheine führen, und über die Ertheilung von Waffenscheinen befindet die Landespolizeibehörde. Diese Anordnungen treten am 29. d. in Kraft. Die Bekanntmachung ist vom Vicepräsidenten des Ministerrathes Graf Stolberg und allen Ministern unterzeichnet.

**Berlin, 29. Nov.** Wie die Abendzeitungen vernahmen, sind heute Mittag etwa 40 hervorragenden Mitgliedern der Sozialdemokratie, darunter auch Hasselmann und Frißsche, durch das Polizeipräsidium Ausweisungsbrosen zu gestellt worden.

**Madrid, 27. Nov.** Der höchste Gerichtshof verurtheilte Oliva y Moncasi zum Tode. — In der Kortessitzung erklärte der Minister der öffentlichen Arbeiten; Der niedrige Coursstand der Börse sei keinesfalls gerechtfertigt. In einem Hause in Saragossa seien mehrere Uebelthäter bewaffnet versammelt gewesen, aber verhaftet worden. Dieselben werden den Gerichten übergeben werden.

### Württemberg.

**Tagesordnung für die Verhandlungen des Schwurgerichtshofs Göttingen im vierten Quartal 1878.**

1) Dienstag, den 3. Dezember:

Anklagesache gegen Michael Herz von Landsberg und Gen., wegen Urkundenfälschung;

2) Mittwoch, den 4. Dezember, Nachmittags 3 Uhr: Anklagesache gegen Julius Paul Schwinghammer von Stuttgart, wegen Verbrechens wider die Sittlichkeit;

3) Donnerstag, den 5. Dezember:

Anklagesache gegen Johann Friedrich Rotter von Holzgerlingen, wegen gleichen Verbrechens;

4) Freitag, den 6. Dezember:

Anklagesache gegen Johann Konrad Binder von Holzgerlingen, wegen gleich n Verbrechens;

5) Samstag, den 7. Dezember:

Anklagesache gegen Dorothea Mayer von Göttingen und Gen., wegen Blutschande;

6) Montag, den 9. Dezember:

Anklagesache gegen Wilhelm Gerstenlauer von Deschelbronn und Gen., wegen Brandstiftung u. a. B.;

7) Dienstag, den 10. Dezember:

Anklagesache gegen Christian Schäfer von Reichenbach, wegen Verbrechens wider die Sittlichkeit;

8) Mittwoch, den 11. Dezember, Nachmittags 3 Uhr:

Anklagesache gegen Friedrich Rieth von Waldenbuch, wegen gleichen Verbrechens;

9) Donnerstag, den 12. Dezember:

Anklagesache gegen Salomo Beutler von Waiblingen und Gen., wegen gleichen Verbrechens;

10) Freitag, den 13. Dezember:

Anklagesache gegen Michael Halm von Baltmannsweiler, wegen Meineids;

11) Samstag, den 14. Dezember:

Anklagesache gegen Michael Wahl von Untergröningen, wegen Urkundenfälschung;

12) Montag, den 16. Dezember:

Anklagesache gegen Friedrich Härle von Buoch und Gen., wegen Körperverletzung.

Anfang der Verhandlungen mit Ausnahme der Fälle 2 und 8 je Vormittags 9 Uhr.

Stuttgart, den 29. November 1878.

Schickhardt.

**Stuttgart.** Die Freunde des Klavierspiels machen wir auf eine neue Erfindung aufmerksam, welche einem Stuttgarter Klavierfabrikanten, Pfeiffer und Co. in der Silberburgstraße, gelungen ist und nicht verfehlen wird, gerechtes Ansehen zu machen. Während nämlich die neuesten Klavierpedale (Zacharia's Kunstpedal, Ehrbahr's Klavierverlängerung, Kaim's Pedal) das Ziel verfolgen, den etwas nüchternen Klavierton poetischer zu gestalten

und gefang. rühiger zu machen, also an Vervollkommenung der Dynamik des Tons und Herstellung polyphonen Spiels gerichtet sind, hat Pfeiffer ein Klavierpedal konstruirt, welches dem Orgelpedal entspricht, also eine Ergänzung des Spiels mit den Händen durch das der Füße ermöglicht. Der Ton entspricht dem 16 Fußton, ist überraschend kräftig, voluminös und spricht präzis an. Die Konstruktion ist dieselbe wie beim Manual: durch das Niederbetreten der Pedaltaste wird ein Hammer gegen dicke, umspannene Saiten geschleift, welche ihren voluminösen Klang der Größe des durch Eisenstangen gehaltenen Resonanzbodens verdanken. In Folge dessen vermischt sich der Klang der Pedaltöne mit dem der Manualtöne ganz vortrefflich. Die Erfindung gestattet, alle Orgelkompositionen auf dem Pianoforte einzüben und erleichtert so die Ausbildung für's Orgelspiel, indem sie den Kallanten überflüssig macht. Außerdem wird sie die orchesterhafte Behandlung des Instruments begünstigen, sofern zu den Tönen des Manuals die kräftigen Bästöne kommen und das Greifen voller und reicher Harmonien ungemein erleichtert ist. Zur Begleitung von Chören, wo man kein Orchester hat, wird sich das neue Pedal vortrefflich eignen. Dasselbe kann an jedes Instrument angeschraubt werden. Zeugnisse von Sachautoritäten wie Faust, Fink, Braun, Wittinger, Burkhart u. A. liegen vor und werden ebenso wie Beschreibung und Zeichnung von den Erfindern an Jedermann franco eingesandt.

**Stuttgart, 30. Nov.** Zur Herstellung des Aussichtsturnis auf dem Hasenberg sind jetzt über 16,000 M. durch freiwillige Beiträge gesammelt, so daß im Laufe dieses Jahres noch mit dem Bau begonnen werden kann.

**Esslingen, 28. Nov.** Der heutige Jahrmakkt war nicht sehr frequentirt; namentlich gilt dies vom Krämermarkt. Von den auswärtigen Verkäufern haben manche nicht einmal das Standgeld erlöst. Der Viehmarkt war mit ca. 350 Stücken befahren. Das Mastvieh fand raschen Absatz, während der Verkauf des Schmalviehs stockte. Große Auswahl zeigte der Schweinemarkt, der gegen 300 Käufer Schweine und 29 Körbe mit Milchschweine aufzuweisen hatte. Erstere wurden zu 14—40 M. per Stück, letztere aber zu 10—16 M. per Paar verkauft.

#### Oesterreich.

— Man telegraphirt dem „Frankf. Journal“ aus Wien unterm 27. Novbr.: Gestern Abend explodirte vor dem Ofener Minister-Palais eine Petarde, zertrümmerte die Fensterscheiben desselben und beschädigte das nahegelegene Haus des Erzherzogs Joseph Andrassy, sowie mehrere Delegirte befanden sich in diesem Augenblick als Gäste Visja's in dem Minister-Palais, in welchem auf einem benachbarten Gange eine mit Dynamit gefüllte Sprengmaschine aufgefunden wurde. Der Vorfall erregt ungeheure Sensation. Der Urheber des Verbrechens ist noch nicht entdeckt.

#### England.

**Dover, 26. Nov.** Vergangene Nacht um Mitternacht stieß der Hamburger Postdampfer „Pommerania“ unweit Folkestone mit einem andern Schiffe zusammen. Die „Pommerania“ sank nach 10 Minuten.

**London, 28. Nov.** Der neuesten Aufstellung zufolge sind von der Mannschaft der „Pommerania“, die 111 Köpfe stark war, 94 gerettet, von den von Plymouth aus noch an Bord befindlichen 109 Passagieren 72; demnach sind 54 Personen als ertrunken zu betrachten. Die Masten der „Pommerania“ sollen heute geborgen werden; es ist zweifelhaft, ob das Wrack jemals gehoben wird. „Times“ publiziren die vor den Bergungsbeamten zu Dover abgegebene Aussage eines gewissen Thomas Blight, Kapitäns der englischen Handelsmarine, welcher sich in Plymouth auf der „Pommerania“ nach Hamburg eingeschifft hatte. Blight sagt aus, das Wetter sei nicht neblig, die See sei ruhig gewesen. Ein Offizier der „Pommerania“ habe ihm erzählt, daß die Thüren der wasserdichten Abtheilungen offen gewesen seien. Blight meint: wenn die Matrosen sich nicht zuerst in die Boote gestürzt hätten, so hätten alle gerettet werden können. In Folge dieser Aussagen, die mit den sonstigen Meldungen über das

Verhalten der Mannschaft nicht übereinstimmen, wurde derselbe auf Anordnung des Handelsamtes zurückgehalten.

#### Verschiedenes.

— Der Herzog von D. rasirte sich selbst. Er hatte sich einst dabei geschnitten und machte demnächst einen Spaziergang in seinem großen englischen Garten. Dort traf er den Hofgärtner, einen alten Mann, mit dem er zuweilen bei solchen Spaziergängen über Dieses und Jenes was Bezug auf Gärtnerei und den seiner Aufsicht anvertrauten Garten hatte, zu sprechen pflegte. Auch diesmal geschah es. Der Gärtner beantwortete die ihm gestellten Fragen, sah aber dabei den Herzog mit auffallend forschenden Blicken an. „Warum sieht er mir denn so starr in's Gesicht?“ fragte ihn der Herzog. „Ich möchte wohl wissen, wer Ew. Durchlaucht rasirt hat?“ „Moi-meme!“ (Ich selbst!) versetzte der Herzog. Unwillig schüttelte der Gärtner den Kopf und sprach: „Also ein französischer Windbeutel? Nehmen sich doch Ew. Durchlaucht vor solchem ausländischen Gefindel in Acht; der französische Esel hat Ew. Durchlaucht ja geschnitten.“

#### Ueber Düngen der Hopfen.

Wer den letzten Stuttgarter Hopfenmarkt besuchte und sich ein genaues Bild machte von dem feilgebotenen Hopfen war sofort mit dem anwesenden Bierbrauer und Händler einverstanden, wenn sie sagten „da ist nicht gut kaufen, es ist nicht viel Gutes da.“

Und es war auch wirklich so, denn ob die Hopfen in der Nähe der Tauber oder in der Nähe des Bodensees, oder zwischen beiden Gegenden, oder im Sand des Schwarzwaldes, oder im Sand des Remsthalles, oder zwischen beiden Sandhöden, ob auf ganz fettem oder halbfettem Boden gewachsen waren, so konnte man das Lösungswort des Markttages „geringe Qualität“ nur constatiren, aber schlechterdings nicht vermischen, beziehungsweise verläugnen.

Will diese geringe Qualität näher beleuchtet werden, bezüglich ihrer Eigenschaften und etwaigen möglichen Verbesserung, so muß gesagt werden daß der größte Theil des zu Markt gebrachten Hopfens kupferbrandig war, und zwar bis zur Hälfte, ja sogar darüber, daher die schlechte Kauflust und die erbärmlichen Preise, zu welchen die übergroßen, nicht geschlossenen und an Humulin (Hopfenmehl) armen Dolken das Ihrige beitrugen.

Wenn nun solche bedeutende Lücken in der Kasse des Hopfenbauers entstanden sind, wie das Jahr 1878 sie nachweist, so dürfte Nachstehendes einige Beachtung und Nachahmung finden, zumal durch Ueberproduktion des Hopfens die Käufer immer wählerischer werden und an den Hopfenbauer sehr viele Ansprüche geltend machen werden.

Dünet deshalb eure Hopfen, wie man früher verfahren ist, Winters, ihr erreicht dabei zwei Vortheile, erstens werden solche Hopfen nicht so leicht kupferbrandig, weil sich zur Zeit der Kupferbrandbildung im Frühjahr und Vor sommer in denselben nicht zu viel Saft bildet, und eine Ausschwizung bei heißen Tagen und kalten Nächten nicht statifindet, denn der Kupferbrand ist ausgetretener Saft von Blättern und Stängeln.

Bei den im Frühjahr und Vor sommer gebüngten Hopfen ist letzteres sehr gern der Fall.

Zweitens werden die Dolben nicht zu groß, bleiben geschlossen füllen sich mit Humulin (Hopfenmehl) und sind Kaufmannsguie Waare.

Sollte euer eigener Dünger nicht ausreichen, so bietet sich etne günstige Gelegenheit zum Ankauf von Dünger, indem die Stadt Stuttgart Abtrittsdünger billig verkauft und denselben entweder per Achse, oder, wo die Entfernungen größer sind, per Eisenbahn versendet.

Die Anwendung dieses Düngers ist dem Stalldünger in so fern vorzuziehen, als er bei offenem Boden sich bald den Hopfenstöcken einverleibt, während Stalldünger längere Zeit braucht bis er durch Regen und Schnee ausgewaschen wird, und je nachdem der Winter ausfällt, es sich ereignen kann, daß er nur wenig ausgewaschen wird und das betreffende Hopfenland seine Nahrung nicht erhält.

#### Handel und Verkehr.

#### Fruchtpreise vom Waiblinger Fruchtmarkt am 23. November 1878.

Dinkel per Ctr.	6 M 35 S.	6 M 20 S.	6 M — S.
Haber per Ctr.	6 M — S.	5 M 60 S.	5 M 50 S.
Ackerbohnen per Ctr.	— M — S.	6 M 50 S.	— M — S.
Gerste per Ctr.	7 M 30 S.	— M — S.	7 M 20 S.